

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

2 (3.1.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 80 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 2.

Donnerstag, den 3. Januar 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

4. Januar 1917.

Westlich Danaburg den Russen durch die Oldenburger eine Insel entzogen. — Nördlich Ditzel Tal und beiderseits Sobryh Höhen erkümt — 1000 Gefangene eingebracht, 10 Maschinengewehre erbeutet.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. T. B. Berlin, 2. Jan., abends. (Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W. T. B. Berlin, 2. Jan. (Amtlich.)
Durch unsere Unterseeboote wurden im englischen Kanal und im Atlantischen Ozean neuerdings 4 Dampfer, 3 Segler und 2 Fischerfahrzeuge versenkt, darunter ein bewaffneter, tiefbeladener Dampfer, ferner der englische Schooner Proba mit Kohlen von Swansea nach Cherbourg, der portugiesische Schooner Apourigeza mit Salzladung nach Frankreich und der portugiesische Fischdampfer Arjos. Von den übrigen versenkten Dampfern hatte einer Stahlbarren von Swansea nach Cherbourg geladen. Ein anderer Dampfer wurde aus einem gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.
Berlin, 31. Dez. Im Dezember machten wir über 44 000 Gefangene, erbeuteten 248 Geschütze, 981 Maschinengewehre und 85 Minenwerfer und eroberten 164 Quadratkilometer Boden in Europa. Die Beutezahl des gestrigen Vorstoßes bei Cambrai ist in diese Zahlen nicht eingerechnet. Demgegenüber betragen bei unseren Feinden die Zahlen wie folgt: 1027 Gefangene, 2 Geschütze, 23 Maschinengewehre und in Europa kein Geländegewinn.

* Berlin, 3. Jan. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Rotterdam berichtet wird, erfährt „Daily Chronicle“ aus Regierungskreisen, daß die Alliierten demnächst eine neue amtliche Erklärung über die Kriegsziele veröffentlichen werden.

W. T. B. London, 31. Dez. (Reuters.)
Auf Anfrage im Hause des Premierministers Lloyd George erfährt das Reutersche Bureau, daß dort nichts bekannt ist von der durch den Manchester Guardian gemeldeten angeblichen Absicht des Premierministers, nach Frankreich zu reisen und sich dort mit Clemenceau über die österreichisch-deutschen Friedensbedingungen zu sprechen.

W. T. B. London, 8. Jan. (Nichtamtlich.)
Eine Mine wurde vorgestern in der Pegwell-Bai zwischen Deal und Ramsgate an Land gespült. Sie explodierte, als man sie aus dem Wasser holte. Sieben Personen wurden getötet und 20 wurden verwundet. Auch einige Häuser wurden zerstört. Die Erschütterung wurde auf mehrere Meilen Abstand gespürt.

W. T. B. Rom, 8. Jan. „Epoca“ berichtet: Der Minister des Innern hat strenge Vorschriften über die Internierung aller noch in Italien befindlicher Deutscher, Österreicher und Ungarn erlassen. Nach Ablauf einer fünfjährigen Frist werden die feindlichen Untertanen nach den vier Provinzen Aquila, Avelino, Benevento und Cosenza verbracht und dort interniert werden.

W. T. B. Amsterdam, 31. Dez. Einem hiesigen Blatt zufolge erfährt die „Times“ aus Washington: Kontradmiraal Bowles teilte in der Senatskommission für Schiffsangelegenheiten mit, daß der Plan 1000 Holzschiffe zu bauen, undurchführbar ist, da man nicht über genug geeignetes Holz verfüge.

Wien, 2. Jan. Ein Rundtelegramm Trojki teilt heute mit, daß die von der russischen Regierung den anderen Verbandsstaaten zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen gestellte Frist nicht erst am 4., sondern schon am 3. Januar abläuft.

Von der schweizerischen Grenze, 2. Jan. Die Petersburger „Pravda“ schreibt zum Jahreschluß: Wir erwecken keine vergeblichen Hoffnungen, wenn wir dem schwergeprüften Volk die Gewißheit geben, daß das russische Neujahr (14. Januar), wenn auch nicht den europäischen Frieden, so doch die Einigung Rußlands mit den Mittelmächten bringen wird. Nach dem Stand der bisherigen Besprechungen können wir ganz bestimmt hoffen, daß der Monat Januar nicht zu Ende geht, ohne Rußland den heißersehnten Frieden gebracht zu haben.

Drest-Litwsk, 2. Jan. In Drest-Litwsk ist eine ukrainische Deputation angekommen, um an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Dezember 1917 gnädigst bewogen gefunden, den Oberrevisor Hermann Kleinkler beim Ministerium des Innern (in Durlach) zum Rechnungsrat zu ernennen.

¶ Karlsruhe, 3. Jan. Zum Neujahrsempfang bei den Großherzoglichen Herrschaften, der am Neujahrstag nach 11 Uhr vormittags im Residenzschloß stattfand, waren erschienen die Damen und Herren des Hofstaates, die Mitglieder des Staatsministeriums, der Präsident des engl. Oberkirchenrats Erz. Dr. Uibel und Prälat Schmitthenner, der stellv. komm. General des 14. A.-R. Generalleutnant Isbert, die übrigen Generale der Garnison mit dem Chef des Generalstabs, der preuß. Gesandte von Eisenbecher und der Kommandeur des Gendarmekorps Generalmajor Anheuser. — Gestern früh ist die Großherzogin Hilda zum Besuch ihrer Verwandten nach Schloß Berg in Luxemburg abgereist.

Der neue Inspektor. 67)

Roman von E. Kriedberg.

(Fortsetzung.)

Mite schrie auf und barg das Gesicht in ihren Armen. So blieb sie, an die Wand gelehnt, auch als die anderen wieder hereinkamen. Der Reitknecht warf sich aufheulend neben dem Pferd an die Erde, Frau von Siebenstein sprach Müller ihre Teilnahme aus, der Großpapa schimpfte auf die „bestialischen Halunken“ und schwor ihnen Rache.

„Sofort müssen wir sie abfangen,“ rief er. „Josef und Ignaz, rasch, Knüttel in die Hand, und wenn wir sie finden, dann gnade ihnen Gott!“

„Aber Segendorf, Sie werden sich doch wohl nicht an der Jagd beteiligen wollen,“ rief Frau von Siebenstein. „Sie als alter Herr, mitten in der Nacht und mit Ihrer aufbrausenden Hitze — das gibt ein Unglück.“

„Herr Baron, ich werde das in keinem Falle leiden,“ mischte sich Müller ein. „Ihr habt mir allesamt gar nichts zu sagen, ich verbitte mir jedes Dreinreden!“ schnitt ihnen der Baron das Wort ab, und wenn er in diesem Ton sprach, hatte es gar keinen Zweck, noch weiter in ihn zu dringen.

„Macht euch fertig, ich hole mir bloß noch meinen Revolver.“

Er lief hinweg und auch die Knechte gingen, um sich einen Rock überzuwerfen.

Frau von Siebenstein zögerte noch. „Wie hat denn das geschehen können, Herr Müller? Haben Sie denn gar keine Ahnung gehabt, daß die Kerle Ihnen Rache sann?“

„Natürlich, gnädige Frau, ich habe es wohl gemerkt, zuletzt hat mich noch mein Vater gewarnt, und weil ich das Gesicht kenne, und weiß, daß es gewöhnlich zu feig und auch zu plump ist, gegen Menschen etwas zu unternehmen, war ich gefaßt darauf, auf irgendeine Weise indirekt geschädigt zu werden. Ich habe von Anfang an den Verdacht gehabt, daß sie es auf mein Pferd abgesehen haben könnten, und darum noch ein Extra-Sicherheitschloß vor die Stalltür legen lassen, aber der Bogt versteht etwas von der Schlosserei und hat beim widerrechtlichen Öffnen der Futterkisten und Getreideböden Uebung in diesen Dingen erhalten.“

„Segendorf hat Ihnen noch kein Glück gebracht.“

„Ich bin anderer Meinung, gnädige Frau.“ Er küßte ihr die Hand und sie ging, und da befand er sich auch schon mit ein paar hastigen Schritten neben Mite. Er war wie

sie noch nicht zu Bett gewesen und in voller Toilette. „Da sind Sie wirklich, ich hörte — Sie haben das mitansehen müssen.“

Sie war zu ihm herumgefahren. „Auch das noch — das noch haben Sie bei uns zu leiden! Das herrliche Tier! — aber es ist doch, gottlob! nur das Tier und nicht Sie. . . . Wenn die schlechten Menschen nun auch noch etwas gegen Sie vorhaben. . . ! Und Sie werden jetzt auf Ihrer Hut sein! Sie müssen, denn wenn Ihnen auch noch persönlich etwas zustieße, dann könnten es die Segendorfs nur mit sich selber gleich machen, wie Sie mit dem Pferde.“

Sie war so außer sich vor Erregung, daß sie nicht merkte, wie er ihre Hände nahm und sie fest in den seinen hielt.

Draußen erklang des Barons Stimme: „Seid ihr fertig, Leute?“ Mite fuhr zusammen, erst jetzt kam ihr die Situation, in der sie sich befand, zum Bewußtsein. „Großpapa wird schelten.“

„Wir wollen die Seitentür nehmen, kommen Sie! Es ist finster, und man hat hier vorher im ersten Schreck alles durcheinandergeworfen, ich werde Sie führen.“ Er legte den Arm um sie, aber als sie über einen im Wege liegenden Strich strauchelte, hatte er sie im Augenblick emporgehoben und brachte sie

Karlsruhe, 2. Jan. In den evangelischen Kirchen des Landes wurde an der Jahreswende in allen Gottesdiensten eine Ansprache des Oberkirchenrats verlesen, in der u. a. ausgeführt wurde: „Was das neue Jahr uns bringen wird, neue Kriegsnot oder Friedenstage, wissen wir nicht; aber es fordert von uns, daß wir uns der Väter würdig erweisen und ein Salz und ein Licht werden in den Wirren und Nöten dieser Zeit. Wir dürfen uns auch nicht durch Bruderschwärz schwach machen lassen, sondern müssen uns gegen alles unreine und undeutsche Wesen auflehnen und uns frei erhalten von dem Bann der Selbstsucht, die anfängt, alle zu knechten. Im Hinblick auf die riesengroßen Aufgaben, die uns nach dem Kriege bevorstehen, dürfen wir nicht fragen, was die anderen tun, sondern wir müssen uns auf unsere eigene Pflicht besinnen.“

Durlach, 3. Jan. Unteroffizier Friedrich Bette (Sohn des Heinrich Bette hier), Inhaber der Bad. silbernen Verdienstmedaille und des Türkischen Eisernen Halbmonds, wurde auch mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Durlach, 3. Jan. Gefreiter Emil Meinger (Sohn des Karl Meinger von hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Durlach, 3. Jan. Pius Luz beim Grenadier-Regiment 110 (Sohn des Heinrich Luz hier) erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl.

Aue, 3. Jan. Die von Fräulein Kasper veranstaltete Weihnachtsfeier am Sonntag bildete einen schönen Abschluß der Weihnachtstage. Der Waldhornsaal war dicht besetzt. Wohlgerungene lebende Bilder wechselten mit Schülervorträgen angenehm ab. Besonderen Beifall fand Knecht Ruprecht, wie er die Kinder besuchte, und der Einakter „Das Strafgericht“. Der Damenchor verschönte den gemächlichen Abend durch Vortrag einiger Lieder. Dem hiesigen Frauenverein, zu dessen Gunsten die Feier veranstaltet wurde, sind 100 Mark zugeflossen, wofür der Beirat herzlichen Dank ausspricht.

Würmersheim b. Rastatt, 2. Jan. Das 12jähr. Töchterchen der Familie Josef Schorpp stürzte vom Heuboden ab und starb an den erlittenen schweren Verletzungen.

Donauessingen, 3. Jan. Der mit seiner Ehefrau durch Kohlen gas betäubt in seiner Wohnung aufgebundene Franz Engesser ist nun gleichfalls, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, der Gasvergiftung erlegen.

Konstanz, 2. Jan. Der Frost der letzten Tage hat der Untersee zum zweiten Mal in diesem Jahr mit einer Eisdicke bedeckt und den Eisport ermöglicht, gewiß eine seit Jahren nicht dagewesene Merkwürdigkeit. Während aber der See im letzten Winter erst am 3. Februar zugefroren war, hat der Gnadensee jetzt schon eine Eisdicke von 8–10 Zentimeter. Das Eis dürfte jetzt

so, fest umschlungen, zum Ausgang. Draußen ließ er sie nieder.

„Wir wollen jetzt gehen und die Missetäter zur Rechenschaft ziehen — wenn es nicht gegen Recht und Gewissen wäre, würde ich sie lieber belohnen,“ sagte er im gepreßtem Ton. Er küßte ihre Hand, dann eilte er in den Stall zurück, wo der Großpapa bereits nach ihm rief.

Mite stand einen Augenblick wie betäubt und starrte vor sich in die Finsternis. Aber die war nicht mehr schwarz und tot, und die Stille ängstigte sie nicht mehr; denn sie war erfüllt von dem Singen und Klingen in ihrem Innern. Sie fühlte noch immer den Druck seiner Arme. Langsam ging sie zum Schloß zurück. Sie war ganz ihrer Seligkeit hingegeben und nahm doch mechanisch wahr, was um sie her vorging. Sie hörte des Großpapas energische Kommandostimme im Hof, seinen Pfiff nach dem Jagdhunde, den Aufbruch der Leute, sie wunderte sich, daß im Schloß verschiedene Fenster hell erleuchtet waren, und noch mehr, daß Frau von Siebenstein ihr schon am Portal entgegengeeeilt kam.

überall mindestens 2 Zentimeter dick sein, der Rhein ist jedoch noch nicht zugefroren.

Deutsches Reich.

B.T.B. Berlin, 2. Jan. Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff sind am heutigen Vormittag zu Besprechungen in Berlin eingetroffen.

B.T.B. Berlin, 2. Jan. (Amtlich.) Heute nachmittag empfing der Kaiser den Reichskanzler Dr. Grafen Hertling, den Generalfeldmarschall von Hindenburg, den Generalquartiermeister Ludendorff, den Staatssekretär Dr. Kühlmann zu gemeinsamem Vortrag.

* Berlin, 3. Jan. Ueber die gestrigen Beratungen beim Kaiser sagt die „Tägliche Rundschau“: Der Kaiser hat erst die gesonderten Vorträge Kühlmanns und Hindenburgs gehört und schließlich gemeinsame Vorträge, die sich zu einem kleinen Kronrat gestaltet haben mögen. In einem Kronrat im eigentlichen Sinne gehört die Versammlung des gesamten Staatsministeriums, aber je kleiner der Rat und der Kreis der Ratgeber des Kaisers, desto größer der Augenblick, in dem er sich versammelt. Der Augenblick vor der Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen mit Rußland war so groß wie keiner, seitdem wir den Beschluß gefaßt haben, in den Krieg zu ziehen. — In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: Hindenburg und Ludendorff kommen nicht aus dem Hauptquartier, wenn es sich um Fragen von alltäglicher Bedeutung handelt. In Brest-Litowsk ist bis zu einem gewissen Grad die Arbeit der Soldaten getan. Auf ihren fachmännischen Rat aber wird man nicht verzichten können. Und dieser Rat wird gewichtig sein und gewichtig sein müssen. Unsere Lage an den Fronten ist heillos günstig. Der deutsche Sieg ist sicher, aber die englische Diplomatie ist wieder am Werk, den Sieg an der Front in eine Niederlage zu verwandeln. — Nach der „Freisinnigen Zeitung“ ist es klar, daß die englische Regierung Verwirrung stiften will und jedenfalls den Eindruck erwecken möchte, daß sie unter Umständen bereit sei, auf Friedensbedingungen zu antworten. Lloyd George arbeitet mit der Fiktion als wenn ein neues Friedensangebot von Seiten der Mittelmächte vorläge. Er wolle dann auf dieser falschen Grundlage der Welt verkünden, ihm seien diese Friedensbedingungen offiziell nicht zugegangen, folglich müsse der Krieg fortgesetzt werden. — Im „Vorwärts“ heißt es: Die Regierung darf sich die Gefahr nicht verhehlen, daß der von ihr angestrebte Friedensschluß im ganzen Volk ein Gefühl tiefer Unbefriedigung hervorruft. Es droht eine Zerreißung der öffentlichen Meinung und eine Isolierung der Diplomatie, die angesichts der Tatsache, daß wir uns noch im Krieg befinden, nicht unbedenklich ist. — Wie die „Germania“ meint, wird der Hauptausbruch des Reichs-

tages sich mindestens mit sehr starker Mehrheit hinter die Reichsregierung stellen, die in ihrem Friedensprogramm durchaus die Richtlinien verfolge, die die Reichstagsmajorität verhandelt habe. — Freiherr von Camp-Massauen sagt im „Roten Tag“, nach den offiziellen Veröffentlichungen hätten die Verhandlungen in Brest-Litowsk ein für einige deutsche Interessen im allgemeinen befriedigendes Ergebnis gehabt. Bei näherer Prüfung ließen sich jedoch manche und zwar nicht unwesentliche Bedenken nicht unterdrücken.

* Berlin, 3. Jan. Staatssekretär von Kühlmann ist in dieser Nacht zwischen 12 und 1 Uhr mit seiner Begleitung vom Bahnhof Friedrichstraße wieder nach Brest-Litowsk abgereist. Mit dem gleichen Sonderzug haben sich die türkischen und die bulgarischen Delegierten nach dem Ort der Friedensverhandlungen begeben.

* Berlin, 3. Jan. Wie der „Berliner Volksanzeiger“ vernimmt, hat sich die Mehrheit der bei der interfraktionellen Besprechung beteiligten Parteien, die gestern abend im Reichstagsgebäude zusammengetreten waren, gegen den sozialdemokratischen Plan ausgesprochen, den Reichstag vorzeitig zusammentreten zu lassen. Der gleichfalls heute tagende Aeltestenausschuß dürfte demgemäß formell beschließen. Man glaubt in dem Hauptauschuß das geeignete Organ zu besitzen, um die notwendige Fühlung des Parlaments mit der Regierung während der jetzigen Verhandlungen aufrecht zu erhalten.

— Vorsicht in Wartesälen. Am ersten Weihnachtstage war im Wartesaal 3. Klasse des Mainzer Hauptbahnhof ein aus Sachsen zur Westfront wieder zurückkehrender Soldat müde von der langen Reise eingeschlafen. Als er wieder erwachte, war nicht nur das eigene, sondern auch das ihm für einen Kameraden im Felde aus der Heimat mitgegebene Liebesgabenpaket verschwunden.

Dänemark.

B.T.B. Kopenhagen, 1. Jan. Bei der königlichen Brunktafel am Neujahrstage sagte der König u. a.: „Wir alle fühlen den Druck, der auf der ganzen Welt lastet. Wir sind dankbar für den Frieden, den wir genießen. Wir sind gestärkt durch das Solidaritätsgefühl in unserem Volke und durch den Geist der Uebereinstimmung zwischen den Völkern der drei nordischen Länder. Gott segne Dänemark!“

Italien.

* Berlin, 3. Jan. Nach einem Privattelegramm des „Berliner Tageblatts“ melden die „Baseler Nachrichten“: In Silvester ereignete sich ein sehr heftiger Ausbruch des Vesuv. Die Lava fließt in sehr großer Menge die schneebedeckten Berghänge herunter.

Türkei.

B.T.B. Konstantinopel, 1. Jan. Gazi, einer der Mörder von Mahmud Schefket

„Wo steckst du denn nur, Mite? — ich glaubte schon, du hättest dich auch der Expedition nach dem Vorwerk angeschlossen, fertig belämst du es! Du und dein Großpapa, ihr bewegt euch immer in Extremen!“ Sie war sehr ärgerlich. „Jetzt nun wieder diese tolle Idee mit der nächtlichen Wanderung.“

„Aber Tante, sollen sie vielleicht warten, bis die Täter so gut sind, sich selber zu stellen?“

„Rein, es ist ganz richtig, daß man ihnen schleunigst nachspürt, aber muß der alte Herr notgedrungen dabei sein?“

„Ja, Tanten, als ein Segendorf muß er dabei sein“ — Und plötzlich warf sie ihre Arme um den Hals ihrer treuen Pflegemutter und lachte und weinte in einem Atem. „Du hast ganz recht, Tanten, die Segendorfs sind unberechenbare Menschen. Ihnen fehlt deine schöne Harmonie, und du hast deine Not mit ihnen. Wenn andere nur traurig sind, weinen sie, und wenn andere sich freuen, möchten sie gleich die ganze Welt umarmen.“

„Das weiß Gott!“ sagte Frau von Siebenstein. „Nur ist mir unetgründlich, woher dir

jetzt die Freude kommt, die dich vorläufig mich als einen Teil der ganzen Welt umarmen läßt. — Diese Nacht war doch ernst genug.“

„Schrecklich war sie, und ich werde sie all mein Lebtag nicht vergessen! — Aber ich will sie auch gar nicht vergessen, Tanten, nie!“

Frau von Siebenstein schüttelte den Kopf, sie wurde nicht klug aus der Mite.

Die beiden Damen gingen nicht zu Bett. In Frau von Siebensteins Zimmer warteten sie auf den Ausfall der Expedition der Männer, aber sie sprachen fast gar nicht miteinander. Frau von Siebenstein war müde und schlummerte halb in ihrem Sessel, und Mite saß auf einem niedrigen Bänkechen, hatte die Ellenbogen auf die Knie gestützt und das Kinn in ihre Hände gelegt. So saß sie still und blickte in die leere Luft. In ihr war noch immer das Singen und Klingen. Sie lauschte darauf mit einem glückseligen Lächeln, und darüber vergaß sie die Gegenwart und den Zweck ihres Wachens, sie ängstigte sich nicht und war nicht ungeduldig.

(Folgebogen folgt.)

Pascha, der in contumaciam zum Tode verurteilt und verschollen war, wurde in einem Hause in Stambul ausfindig gemacht. In dem Augenblick, als man ihn verhaften wollte, beging Pascha Selbstmord.

Badischer Landtag.

oo. Karlsruhe, 2. Jan. Wie schon mitgeteilt, hält die Zweite Kammer ihre erste Sitzung im neuen Jahr am 9. Januar, vormittags 9 Uhr, ab. Auf der Tagesordnung, die heute erschienen ist, steht die Beratung des Staatsvoranschlags und zwar werden namens der Budgetkommission berichtet: Abg. Koellin (nat. lib.) über das Staatsministerium, Abg. Kopf (Str.) über das Ministerium des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Abg. Dr. Blum (nat. lib.) über das

Ministerium des Kultus und Unterrichts, Abg. Dr. Schofer (Str.) über das Ministerium des Innern einschl. der Regierungsvorlage betr. die Rheinregulierung, Abg. Kolb (Soz.) über das Finanzministerium einschl. der Amortisationsklasse, Abg. Banschbach (N. B.) über die Oberrechnungskammer, Abg. Hummel (F. B.) über die Verkehrsanstalten und den Antrag der Abgg. Müller und Gen über die gesetzliche Regelung des Eisenbahntarifwesens und den Eisenbahnrat, ebenso über das Murquart und Abg. Rebmam (nat. lib.) über die Eisenbahnschuldentilgungskasse.

Gedenkef der hungernden Vögel!

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.
B.L.B. Großes Hauptquartier, 3. Jan. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekampf.

Nähe der Küste wurden von gelungener Unternehmung Gefangene eingebracht.

Französische Vorstöße in der Champagne, nördlich von Prosnés und nördlich von Le Mesnil scheiterten in unserem Feuer.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Richts Neues.

An der mazedonischen und italienischen Front ist die Lage unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Eberndorff.

Bekanntmachung, betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts.

Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917 (R.G.B. S. 167) und der §§ 1 und 7 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar 1917 (R.G.B. S. 193) und unter Abänderung der Bekanntmachung, betr. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts vom 17. Juni 1917 (Reichsanzeiger Nr. 195), wird bestimmt:

§ 1. Zeitpunkt der Meldung.

Meldungen über Kohlenverbrauch und -bedarf sind in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. Januar erneut zu erstatten.

Die Bekanntmachung ist in ihrem vollen Wortlaut den Meldebarten beigegeben und weist in § 3², § 5¹¹ und § 13 von der früheren ab.

Zu der Meldung dürfen nur die neuen Bordrucke (brauner Druck) verwendet werden. Diese Bordrucke sind beim städt. Gaswerk gegen Zahlung der Gebühr von 15 S für das Heft von 4 Karten und 3 S für jede einzelne Karte erhältlich.

Durlach, den 29. Dezember 1917.

Ortskohlenstelle.

S S: Schweizer

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 4. Januar d. J.,
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J-Q

Samstag, den 5. Januar d. J.,
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R-Z

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-H

II. Bei den Metzgern Bucht, Burr, Ed. Geier, Geier, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 5. Januar d. J.,
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-Z

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-K

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 225 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 3. Januar 1918

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf. Butter und Auslandseier

morgen vormittags an den Buchstaben B,
morgen nachmittags an die Buchstaben F und G,
Samstag nachmittags an die Buchstaben H und J.

Weichkäse morgen vormittags an die Buchstaben Sck, Sp u. St.

Durlach, den 3. Januar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Neujahrs-Enthebungen:

Familie Bachmann 2 Wk.

Mädchen

von 14-16 Jahren tagsüber für Hausarbeit gesucht
Gröningerstraße 21 III, Eingang Werderstraße.

Wir verzinsen von jetzt ab Gelder, die zur Zeichnung der 8. Kriegsanleihe Verwendung finden sollen,

mit 4 1/2 %

bis zum Zeichnungstermin.

Süddeutsche Disconto- Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Buchführung:

einf., dopp., amerik. (einschl. Abschluß), Rundschrift, Schönschreiben, Rechtschreiben, Stenographie und Maschinenschreiben erteilt in schnellförmigen Tages- und Abendkursen an Damen und Herren

Beatrice Autenrieth, Privathandelslehrausalt,
Gröningerstraße 21 III, Eingang Werderstraße.

2-Zimmerwohnung

samt Zubehör auf 1. April zu vermieten
Wilhelmstraße 4

Kuerstr. 54 sind im Hrbz. zwei-Zimmerwohnungen an kleine ruhige Familien zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. St.

Schwabenstr. 4 ist eine Drei-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock

Scholdstraße 15 ist eine Mansardenwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör an kleine Familie zu vermieten. Näheres

Ettlingerstraße 49.

Eine schöne 1-Zimmerwohnung mit Alko auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 24.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. April ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche in Wasserleitung u. sonst. Zugehör. Hrbz 1 Tr. zu vermieten. Näheres Hauptstr. 66 im Laden.

Friedrichstr. 5 ist eine Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Stock

U. c.

Eine große Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör, mit Abschluß, Gas und Wasser ist auf 1. April zu vermieten

Kaiserstraße 62.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit allem Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten
Spitalstraße 21.

Laden,

geräumig, mit Wohnung, beste Lage der Hauptstraße b. Marktplatz, auf 1. April zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 25, 2. St.

U. c.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause in Aue, Kaiserstraße Nr. 42, habe ich einen Laden mit Wohnung und einer Schusterwerkstätte mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

In gleichem Hause, 2. Stock, ist eine 2-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten.

Andreas Selter, Weinhandlung.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör. Angebore unter Nr. 8 an den Verla d. Bl.

Ruhige Familie (3 Personen) sucht schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April. Zuschriften unter Nr. 9 an den Verla dieses Blattes.

Obrenschüber

gegen Kälte.

Adler-Drogerie August Peter.

Residenz-Theater



in Durlach
im Grünen Hof.

Programm

Sonntag,
den 6. Jan. 1918:

Bom Tode umklammert

Drama in 4 Akten.

Arzt wider Willen

Drama in 2 Akten.

Moritz als Napoleon

Romdie in 1 Akt.

Olympische Spiele

Interessant.

John als Reiter

Lustspiel.

Verloren ein Kindergeldbeutel mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung
Gröningerstraße 35.

Verloren ein Gld. Weste. Abzugeben gegen Belohnung
Lindenstraße 19. part.

9000 Mark auf 2 Hypothek auf ein noch neues Haus auf 1. April oder früher aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. 7 an den Verlag d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein
Lehrmädchen für unser Büro.
Sabotgesellschaft
Rühn & Co.

Einige tüchtige
Cigarren- u. Widelmacher werden sofort gesucht bei
Friedr. Walter, Cigarrenfabrik
Durlach, Wilhelmstraße 3

Jüngere
Stills-Arbeiterinnen finden Beschäftigung bei
F. Wolff & Sohn
S. m. b. H.
Karlsruhe
Durlacher Allee 31/33.

Fürs Geld!
Behenschutz
sicherer Schutz gegen kalte Füße
3 Paar 75 Pfg. Nur in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.



Hohenwettersbach.

Danksagung.

Für die Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Gustav Scheib

Armierungssoldat

der Abordnung der Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14 für die erwiesene letzte Ehre, für die trostreiche Grabrede des Herrn Kaplan Fetting, sowie für den Grabgefang der Schüler sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Hohenwettersbach, den 3. Januar 1918.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wilhelmine Scheib Witw. u. Kinder.

Sensaal Turnhalle, Enzstr. Pforzheim.

**Art Oberammergauer
Passionsfestspiele.**

Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller
H. u. G. Fahnst aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller,
darunter Fr. Stadler aus Oberammergau
200 Mitwirkende. Der Chor besteht aus 100 Personen.

Auf eigener dazu erbauter großer Festspielbühne.

Spieltage vom 23. Dezember bis 6. Januar 1918, je abends 7 1/2 Uhr
Außerdem am 25., 26., 29., 30. Dez., 1., 2., 5. und 6. Januar,
je nachmittags 3 und abends 7 1/2 Uhr.

Preise: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—.

Vorverkauf der Karten mit 5 % Aufschlag bei Rathes Metz, Schloßberg 1, am Marktplatz, vom 19. Dezember ab, sowie eine Stunde vor Beginn an der Hauptkasse, ohne Aufschlag.

Nach Schluß der Aufführung Anschluß der Bäder nach allen Richtungen.

Geschäftsstelle der Passionsspiele
Turnhalle, Enzstr., Pforzheim.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 351—480 erhalten morgen von 8 Uhr an ab Lager Pfingstraße je 2 Str. Fettschrot.

Ludwig Kramb, Enzstr. 6.

Vogel-Futter

— Paket 15 Pfg. —

Ferner empfehle

Fichtensamen

für körnerfressende Vögel.

Adler-Drogerie August Peter.

Monatsfrau

für vor- und nachmittags je 1 1/2 Stunde gesucht

1 Linoleum

2,80 x 3, sowie 1 dreiarmliger schöner Gaskücher (Hängeglühlicht) zu verkaufen Weingaartstr. 20 II.

Tafelklavier, gut erhalten, zu verkaufen Jägerstraße 18.

Nanabille in allen Fächern ertheilt Obersekundaner (Realsch.) Zu erfragen im Verlag.

Garten 3 1/2 A., am besten zur Obstplantage geeignet, zu verkaufen Preis 4000 Mark. Wo, sagt der Verlag dieses Blattes

Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten
Rirschstraße 13, 2. St.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Blumenstraße 5. part.

Große helle Werkstätte mit großer Zufahrt per sofort zu vermieten
Pfingstraße 17, Laden.

Neuen Planzen für Küchenherd und Kesselfeuer (Rohrheizung) vorzüglich, 10 Stäbe, 30 cm lang, hat zu verkaufen
Joh. Dammier, Badolzenbauer,
Durlach, Pfingstraße 90.

Eine trüchtige Ziege zu verkaufen bei
Müller, Elektr. Werk.

Kranken-Unterstützungs-Berein Durlach.

Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet im Nebenzimmer zur Brauerei Eslau die vorgeschriebene

Generalversammlung

statt. Etwasige Anträge müssen schriftlich dem 1. Vorstand eingereicht werden. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Frauenarbeitschule.

Wiederbeginn des Unterrichts-kurses Montag, den 7. Januar. Anmeldungen hierzu nimmt Frau Direktor Rudstahl, Bergwaldstraße 2, entgegen.

Klavier-Unterricht

wird gründlich von konserv. Lehrkraft erteilt. Honorar monatlich 4,50 M. Adressen unter Nr. 4 an den Verlag dieses Blattes.

Ein Unteroffizier sucht per sofort möbliertes Zimmer in der Nähe der Friedrichschule. Angebote unter Nr. 6 an den Verlag dieses Blattes.

6 Stühle, zu jedem Gebrauch passend, zu verkaufen
Kellerstraße 12 III.

Dr. Eulieb's

Sametia

geleitet geschützt

Beilchen-Haut-Creme

hervorragend bewährt bei aufgesprungenen Haut im Gesicht und auf den Händen. Ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen Frost- und Winterbeulen an Händen und Füßen, fl. 1.50 In Durlach in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein klein Wolfshund, braun mit schwarzem Rücken und weißer Brust, ist am Sonntag morgen in Gröbzingen entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
Friedrich Walter
Wilhelmstraße 3, Durlach.

Entlaufen am Sonntag abend junger schwarzbrauner Hund mit weißer Brust. Abzugeben gegen Belohnung
Gröbingerstraße 4.

3 Ziegen sind wegen Futtermangel billig zu verkaufen
Rirschstraße 13, Hinterhaus, part.

2 Einhalbkinder zu verkaufen bei
Wilh. Stoll, Aue,
Waldhornstraße 28.

2 schwere Simmentaler Zuchtalbinnen, eine mit Kalb, die andere 34 Wochen trüchtig, zu verkaufen bei
Philipp Lutz Hochburg,
Hohenwettersbach.

Eine junge trüchtige Kuh- und Fahrkuh ist zu verkaufen bei
Heinrich Krantler jung, Palmbach.